

A-Online mit ISDN und OS/2

Walter Riemer

Das Heft 49 der **PCNEWS** *edit* enthielt einen Erfahrungsbericht über meine Versuche, meinen seit Jahren bestehenden BTX/PAN-Account als Internet-Account auszunutzen, damals noch mit bescheidenem Erfolg, wenn auch faszinierenden Erlebnissen. Inzwischen war ich nicht untätig und habe das Ziel geschafft; in der Annahme, daß auch andere OS/2-Benutzer daran Interesse haben mögen, möchte ich auf diesem Weg Details meiner Lösung bekanntgeben:

1. Internet-Software

Ich probierte verschiedenste Software von der A-Online-CD, aber auch von der CD aus dem Internet-Buch des SYBEX-Verlags und anderen Quellen. Letztlich blieb ich bei der IBM-Internet-Connection. Geeignet ist jedoch nicht das (Gratis-) Bonus-Pack, das bei Warp dabei ist, weil der Dialer PPP nicht beherrscht; man muß also eine Stufe höher greifen und das Paket aus Warp Connect nehmen.

Unzufrieden war ich nur mit dem E-Mail-Programm Ultimail Lite; zum Glück gelangte jedoch kürzlich PMMail Version 1.5 in meine Hände, ein neues Presentation Manager-Programm, welches alle Stückeln spielt und sehr komfortabel zu bedienen ist. Ich bestellte umgehend die Vollversion zum Preis von US\$ 40,-, so gut gefiel mir das Programm.

Ich will nun nicht behaupten, daß es nicht das eine oder andere Windows-Programm gibt, welches den OS/2-Programmen der IBM Internet-Connection ebenbürtig oder gar überlegen ist; insbesondere mag das für den WWW-Browser Netscape 2.0 gelten. Zweifellos laufen aber echte („native“) OS/2-Programme unter OS/2 besonders gut und erlauben das Ausnutzen aller Features, die dieses Betriebssystem bietet.

Wenn man sich von Ultimail Lite, das beim Installieren des TCP/IP-Pakets automatisch mitinstalliert wird und immerhin mehr als 4 MB Festplattenplatz belegt, trennen will, sollte man nicht nur das entsprechende Verzeichnis mit allen Unterverzeichnissen löschen, sondern auch in TCPSTART.COM das Aktivieren von SENDMAIL.UML entfernen (am besten mittels REM). Dabei sollte man beachten, daß es zwei TCPSTART.COM gibt, eines für OS/2 und eines für DOS-Fenster.

Erwähnenswert ist noch, daß man MPTS (Multi Protocol Transport Services) zwar beim Installieren von TCP/IP braucht, aber, sofern man nicht gleichzeitig an einem lokalen Netz hängt, nicht zu konfigurieren braucht: das entsprechende Konfigurationsfenster erscheint zwar, kann aber ohne weitere Aktion verlassen werden. Am Ende des Installationsvorgangs hat man einen Ordner „IBM Internet Connection for OS/2“, einen Ordner „TCP/IP“ und möglicherweise (je nach Installationsablauf) einen „MPTS“. Die Konfiguration aus dem zweitgenannten Ordner ist nur im Falle von LAN-Verbindungen erforderlich; für das Internet kommt man mit dem Inhalt des erstgenannten Ordners aus.

2. Einstellungen

Dies war die größte Hürde: immer wieder gab es unzutreffende oder unvollständige Auskünfte seitens der A-Online-Hotlines.

Zunächst wurde versucht, den Zugang mittels Modems zu schaffen; ISDN wurde zunächst hintangestellt.

Der Dialer, Version 2.0, wurde wie folgt parametrierd (* = Required), Add Entry bzw. Modify Entry:

Seite 1:

```
*Name: AOnline
Description: AOnline
Login ID: zehnstellige PAN-Teilnehmerkennung
Password: ***** Required
*Phone Number: 19411
Login Sequence: NONE
```

PPP

Minutes to Wait Before Automatic Hangup: 15

Seite 2:

```
Your IP Address: 0.0.0.0 (wird vom Server vergeben)
Destination IP Address: muß leer sein
Netmask: leer
*MRU Size: 1500
VJ Compression: 1
*Domain Nameserver: 194.118.9.29
```

```
Your Host Name:
*Your Domain Name: @aon.at
```

Seite 3:

```
News Server: news.aon.at
Gopher Server: leer
WWW Server: www.aon.at

Mail Gateway: leer
POP Mail Server: mailbox.aon.at
Reply Domain:
Reply (Mail) ID: email.aon.at
POP Login ID: aon_91***** (neunstellige BTX-Nummer)
POP Password: *****
```

Seite 4:

```
Modem Type: Hayes Compatible oder anderes aus Liste
Com Port: com1 oder com2 ...
Speed (Baud): je nach Modemfähigkeiten, zum Beispiel 19200
Data Bits: 8
Parity: NONE
Dial Prefix: ATDT
Initialization String 1: AT&F wird entsprechend Modemwahl
Initialization String 2: ATE0Q050=0V1X1&C1&D2 vom Programm eingesetzt
```

Der IBM Web Explorer wurde wie folgt parametrierd:

```
Configure Servers:
Home Document URL: http://www.aon.at
Email Address: xxxxxxx@aon.at
News Server: news.aon.at
Proxy Gateway: leer
Socks Server: leer
```

PMMail wurde wie folgt parametrierd:

```
Account Settings
General
Description: beliebig (Name)
From Information
E-Mail Address: xxxxxxx@aon.at (am besten die Wunschadresse)
Real Name:
Reply-To Information
E-Mail Address: xxxxxxx@aon.at
Real Name:
Receive
POP (aktiviert)
POP Server: mailbox.aon.at
Port: 110 (ist schon voreingestellt gewesen)
User ID: aon_91*****
Password: *****
o SMTP (deaktiviert)
Send
SMTP (aktiviert)
SMTP Server: email.aon.at
Port: 25 (ist schon voreingestellt gewesen)
o POP (deaktiviert)
```

3. ISDN-Zugang

A-Online bietet unter der einheitlichen Nummer 19411 verschiedenste Zugänge an, auch ISDN.

Für den User ist die erste Voraussetzung eine ISDN-Karte im PC (wenn man von einem ISDN-Modem als externer Terminal-Adapter absieht). Ich benütze eine TELES-S0/16-Karte. Diese muß zunächst unter DOS/Windows laut Handbuch konfiguriert werden, vor allem hinsichtlich IRQ (bei mir 12) und Memory-Exclude (bei mir c800-cfff). Mit dem ebenfalls freien Interrupt 15 funktionierte die Karte nicht verlässlich; also allenfalls mit den Interrupts experimentieren!

Für OS/2 braucht man die OS/2-CAPI, bei mir derzeit Version 3.10, die man sich von der TELES-ISDN-Mailbox mit einem der mit der TELES-Karte mitgelieferten Programme holen kann (0049-30-39928-007). Die Hotline dieser Firma ist insofern nicht so toll, als sie gebührenpflichtig ist.

Das Installieren der CAPI durch Aufrufen der EXE-Datei in einem OS/2-Fenster war problemlos; nach Shutdown und Neustart des Systems rührt die Karte aber noch kein Ohrwaschel; es fehlt noch ein Fossil-Treiber namens cFos, der die Aktivitäten unseres auf Modembetrieb eingestellten Dialers auf die ISDN-Karte fixiert.

Erwähnenswert ist auch, daß der im OS/2-CAPI-Ordner angebotene Loopback-Test mit "Der Ruf wird nicht beantwortet" endete, obwohl der entsprechende Test unter DOS bestanden wird (er ist in einem DOS-Fenster unter OS/2 nicht möglich, nur unter Original-DOS). Ich bekam die Auskunft, daß dies auf unterschiedliche Ausführung des ISDN in BRD und Österreich zurückzuführen sei und keine Rolle spielt. So scheint es auch tatsächlich zu sein.

Als Schnittstellenumschalter (zwischen COMx und ISDN-Karte) wurde cFos für OS/2 (CF2_082.ZIP) von der Zaphods-Mailbox (Bonn, 0049-228-262894) geladen.

Nach der im Zuge der CAPI-Installation entstandenen CAPI-Aktivierungszeile am Ende von CONFIG.SYS wurde DEVICE=D:\OS2\CAPI\CFOS.SYS COM3 hinzugefügt (COM3 gibt es auf meinem Rechner hardwaremäßig gar nicht) und OS/2 neu geladen. cFos meldet sich beim Systemhochlauf mit einigen Informationen.

Der Dialer wählte allerdings unverändert das Modem an, weil ja unverändert in der Parametrierung COM1 stand; dies wurde auf COM3 geän-

dert. Groß war die Freude darüber, daß damit alles funktionierte und nach Herstellen der Verbindung zum Internet die Geschwindigkeit 64000 angezeigt wurde und sich dies auch im Explorer und den anderen Programmen überdeutlich manifestierte. Ein Interface-Fenster erzeugt cFos für OS/2 allerdings (anders als unter Windows, wo man damit jederzeit umschalten kann) nicht.

Nach der Dokumentation ist auch ein Bündelbetrieb der beiden B-Kanäle möglich; dies zu erforschen bleibt vorläufig der Zukunft vorbehalten. Auch hinsichtlich VJ-Kompression mag es noch gewisse Feinheiten geben.

PAN-Mitteilungsdienst

Peter Marschat

Mit der Einführung von A-ONLINE anlässlich der Ifabo im Mai 1996 waren PAN-User mit einigen Änderungen konfrontiert. Die gravierendste Einschränkung war wohl die Tatsache, daß der Empfang von PAN-Mitteilungen nicht mehr möglich war. Tausende PAN-Kunden (auch unsere Clubmitglieder) waren über den Mitteilungsdienst (*941#) plötzlich nicht mehr erreichbar!

Jene, die das Glück hatten, die CD mit dem A-ONLINE-Client, die im Juni an alle PAN-Kunden verschickt worden war, auf ihrem PC zu installieren und zum Laufen zu bringen, konnten über das Systemservice von A-ONLINE ihre PAN-Nummer als E-Mail-Adresse aktivieren. Damit waren und sind diese PAN-Teilnehmer wieder über *941# erreichbar. Sie erhalten die PAN-Mitteilungen als E-Mail über den POP3-Server **mailbox.aon.at**.

Was können aber jene PAN-User tun, die den A-ONLINE-Client nicht benutzen können (oder wollen)? Für jene, die bereits einen Internet-Zugang haben, ist es einfach: Ein Anruf bei der **Hotline** von A-ONLINE **0660-1300** genügt! Auf Wunsch wird die PAN-Nummer als E-Mail-Adresse aktiviert und sofort können einlangende PAN-Mitteilungen als E-Mails über den oben genannten POP3-Server abgeholt werden. Als Paßwort gilt das persönliche Kennwort im PAN! Achtung: Dieses Paßwort läßt sich nicht mehr ändern! Auch wenn später im PAN das persönliche Kennwort geändert wird, das POP3-Passwort bleibt gleich!

Was können MUPID-User tun?

Es gibt immer noch eine Menge PAN-Teilnehmer, die **MUPID** als Bildschirmtext-Decoder verwenden. Das beweisen Anfragen, die immer wieder beim MCCA einlangen. Mupid ist ein Kleincomputer (mit einem Z80 als CPU), der seit den frühen 80er-Jahren das einzige in Österreich zugelassene BTX-Endgerät war. Erst mit der Zulassung von Software-Decodern für PCs und andere moderne Computer hat seine Bedeutung stark abgenommen. Das Gerät ist aber nach wie vor einsatzfähig und wird auch noch da und dort eingesetzt.

Ende September hat der **MCCA** in seinem PAN-Angebot (*MCCA#) ein Teleprogramm für Mupid veröffentlicht, mit dem E-Mails vom POP3-Server abgeholt werden können! Der „**EMAIL-READER**“ ist zu finden ab Seite ***255051622#**.

EMAIL-READER für MUPID

Es war nicht ganz einfach, diesem Computerveteranen, der für CEPT-Anwendungen spezialisiert ist, das Übertragungsprotokoll für das **Internet** beizubringen! Hunderte Seiten Spezifikationen mußten durchgeackert werden, um eine Minimal-Konfiguration für eine Verbindung zum POP3-Server zu realisieren. Mehrere Protokollschichten müssen durchlaufen werden (HDLC, PPP, IP, TCP, POP3).

Bei den ersten Anwahlversuchen hat sich herausgestellt, daß das BAG (**Btx-Anschalt-Gerät**) mit seiner Übertragungsgeschwindigkeit von 1200/75 Bit/s für eine Kommunikation mit einem Internet-Rechner nicht geeignet ist. Ein Modem kann mit Baudraten von 1200 bis maximal 9600 bps am Mupid betrieben werden!

Der **EMAIL-READER** kann direkt vom PAN-Rechner in den Mupid geladen werden (*255051613#). Beim Programmstart wird nach den Identifikationsdaten gefragt: PAN-Kennung, persönliches Kennwort, PAN-Nummer (91xxxxxxx) und Mail-Kennwort. Vorerst ist das persönli-

che Kennwort mit dem Mail-Kennwort identisch. Wenn der Benutzer später einmal das pers. Kennwort im PAN ändert, bleibt das Mail-Kennwort unverändert!

Das Programm fragt anschließend nach der gewünschten Baudrate, stellt über das Modem die Verbindung zum POP3-Server **mailbox.aon.at** her und liest die dort gespeicherten E-Mails in den Arbeitsspeicher des Mupid ein (32 KByte stehen dafür zur Verfügung). Nach dem Trennen der Verbindung hat der Benutzer die Möglichkeit, die gespeicherten E-Mails Offline durchzulesen und auszudrucken. PAN-Mitteilungen werden im gewohnten Layout (40 Zeichen pro Zeile) dargestellt, E-Mails aus dem Internet in 80-Zeichen-Darstellung. Jede einzelne Mail kann mit einer Löschrunde versehen werden. Vor dem Beenden des Programms können dann diese markierten Mails durch neuerliche Anwahl am POP3-Server gelöscht werden. Derzeit ist es möglich, am POP3-Server von A-ONLINE maximal 100 E-Mails zwischenspeichern.

Für die Anwahl an den Highway 194 verwendet das Programm die Telefonnummer 02290811, die von ganz Österreich aus (auch von analogen Wählämtern aus) zum Ortstarif erreichbar ist.

SYMEDIA

SYMEDIA Dipl.-Ing. Z. Medibach

Wurmsergasse 35/8, A - 1150 Wien

Tel: 0222-9842433-0, Fax: 0222-9826302

WWW: <http://ourworld.compuserve.com/Homepages/symedia>

SaferFax



Aktion: nur 1.998,-
Faxempfang bei ausgeschaltetem PC. Optimale Ergänzung zu jedem Computersystem. SaferFax speichert eingehende Faxe (ca. 20 Seiten) zur späterem Verarbeitung (Ausdruck über den Drucker oder Übertragung an ein Faxprogramm auf dem Computer). Akkuspeicher sichert Ihre Daten bei Stromausfall.

Turbo Serial I/O bis 460 kbit/s 498,-

ISA Serielle Karte mit 2 x seriell, 2 x 16550er UARTS, bis 460.800 bit/s, speziell für die Highspeed-Datenübertragung.

BIPAC-B aktive ISDN-Karte 5.988,-

Aktive ISDN-Karte, mit dem Telefonhörer, plus Software RVS-COM für Windows.

Euromax 1008 ISDN Anlage 7.788,-

Kleine ISDN-Anlage für 8 analoge Geräte mit vielen Funktionen und bestem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Preise inklusive MWSt. Irrtümer vorbehalten.

Für weitere Informationen fordern Sie unsere kostenlose Preisliste an, oder 'surfen' Sie zu unserer WWW-Seite.